

Spitzensportler besuchen EKS-Schüler

Profis in der Schule: Bundesliga-Spieler, Europa- und Weltmeister geben Einblicke in ihre Disziplin

Von Daniel Junker

Laatzten-Mitte. Das gibt es nicht oft: Statt Mathematik oder Physik zu büffeln konnten die Gymnasiasten und Oberschüler des Erich-Kästner-Schulzentrums (EKS) am Donnerstag mit Topsportlern plaudern, Trainingseinheiten einlegen oder in Kurzturieren gegen Profis antreten. Bei der Aktion Profis in der Schule vom Niedersächsischen Fußballverband waren Vertreter verschiedener Sportarten nach Laatzten gekommen.

Bei einer Podiumsdiskussion in der Sporthalle stellten sich die Profisportler den Fragen der Schüler. Mit dabei waren auch die Handball-Bundesliga-Spieler Timo Kastening und Fabian Böhm (TSV Hannover-Burgdorf), die TKH-Basketballspielerinnen Karolin Tzokov und Tessa Stammberger, die Hannover-96-Profis Edgar Prib und Marcel Franke sowie Fußball-Bundesliga-Schiedsrichter Harm Osmers.

Ungewohnte Einblicke

So erfuhren die Schüler zum Beispiel, dass Tzokov gern mal ein Eis isst und Prib lieber Klavier spielt als Playstation. Eine Frage über den Umgang mit Niederlagen beantwortete Kastening so: „Misserfolge gehören dazu, und das weiß man auch. Man darf sich darüber natürlich ärgern, nur sollte man das nicht zu lange im Kopf behalten.“ Osmers kritisierte, dass Schiedsrichter oft als Sündenbock herhalten müssen. Und: „Spieler können sich gegenseitig motivieren, bei uns ist das schon anders.“

Prib gab zu, dass er bei vermeintlichen Fehlentscheidungen auch schon mal die Konfrontation mit dem Unparteiischen suche, „aber



Die Hannover-96-Profis Edgar Prib (links) und Marcel Franke (Zweiter von rechts), Basketballspielerin Tessa Stammberger vom TKH (hinten) und Handballer Fabian Böhm von der TSV Hannover-Burgdorf (rechts) kicken mit Schülern des Erich-Kästner-Schulzentrums – und beide Seiten haben sichtlich Spaß daran.

FOTOS: DANIEL JUNKER

auf dem richtigen Niveau. Man sollte sich immer in die Situation des anderen hineinversetzen.“ Der Umgang mit Schiedsrichtern hat aber offenbar auch etwas mit der Sportart zu tun. „Handball ist so schnell, da hat man gar keine Zeit, sich über Fehlentscheidungen Gedanken zu

machen“, sagte Kastening. Böhm pflichtete ihm bei. „Meckern bringt sowieso nichts. Ich habe nur sehr selten erlebt, dass ein Schiedsrichter seine Entscheidung deshalb noch einmal geändert hat.“

Auf dem Stationsparcours im Außengelände ließ sich die Judo-U21-Weltmeisterin und Vize-Europameisterin Giovanna Scoccimarro von der 13-jährigen Leny auf die Matte werfen. Die 21-Jährige war erst am Montag von der WM aus Tokio zurückgekehrt, jetzt stand sie mit Schülern auf der Übungsunterlage, um für ihren Sport zu werben.

Mit Volleyballern baggern üben

Einige Meter weiter schmetterten die Bundesliga-Volleyballer von den Helios Grizzlies aus Giesen mit den Schülern Bälle über das Netz. Timon Schippmann gab Alik Einblicke in das Regelwerk seines Sports und zeigte dem 13-Jährigen, wie man baggert und pritscht. „Der Sporttag macht viel Spaß, und man lernt auch noch etwas dabei“, sagte der Achtklässler. Das fand auch Leny, die seit sieben Jahren selbst Judo ausübt. „Man hat hier die Möglichkeit, auch mal Sportarten auszupro-



Der amtierende Rugby-Europameister Phil Szczesny von Hannover 78 (rechts) übt mit einigen Schülern.

bieren, die sonst nicht so sehr im Mittelpunkt stehen.“

Weitmeister zeigt Kniffe

Der Rugby-Europameister Phil Szczesny zeigte einige Kniffe aus dem Training. „Solche Veranstaltungen sind Gold wert“, sagte der Hannover-78-Spieler. Es seien gute Gelegenheiten, den Schülern Sportarten nahezubringen, die im Sportunterricht nicht so häufig vorkommen. „Wir können den Jungen und Mädchen mal etwas anderes zeigen als nur Fußball.“

Dass oft immer wieder die gleichen Sportarten im Fokus stehen, wurde am Rande der Veranstaltung

dann auch kritisiert – von den beteiligten Profis: „Grundsätzlich ist so ein Tag eine gute Idee“, sagte Scoccimarro. „Ich finde es aber schade, dass die Randsportarten bei der heutigen Podiumsdiskussion außen vorgelassen wurden.“

Tatsächlich durften Sportler wie Scoccimarro, die Helios Grizzlies oder Szczesny nicht mit aufs Podium, um mit den Schülern zu diskutieren. „Wir haben heute Sportler hier, die wesentlich mehr erreicht haben als die Bundesliga“, findet auch Trainerin Nike Schütze, die Scoccimarro am Donnerstag unterstützt hat und am EKS eine Judo-AG leitet.



Karolin Tzokov (von links), Tessa Stammberger, Harm Osmers, Marcel Franke, Edgar Prib, Timo Kastening und Fabian Böhm stehen den Laatzener Schülern Rede und Antwort.